

Mitglieder des Sekretariats pflegen durch regelmäßige Atelierbesuche, die Teilnahme an den Premieren im Staatstheater und bei Konzerten sowie bei Aussprachen im Klub der Intelligenz „Victor Klemperer“ einen ständigen Kontakt mit den Künstlern. Auch

die staatlichen und gewerkschaftlichen Leitungen finden immer mehr zu einem ähnlichen Arbeitsstil.

Um unseren Genossen und Kollegen in den Verbänden noch besser helfen zu können, arbeiten wir zur Zeit an einem Plan, der theoretische

Beratungen, Kolloquien und Aussprachen in den Verbänden mit führenden Genossen der Partei, des Staatsapparates und der Gewerkschaft vorsieht.

Unsere kontinuierliche Arbeit hat im Bezirk zu guten Ergebnissen geführt. Nur ein paar Fakten: Unsere Schriftsteller haben, seit Monaten daran arbeitend, eine Anthologie dem 20. Jahrestag unserer Partei gewidmet. In Lyrik, Prosa und persönlichen Bekenntnissen sprechen sie davon, wie ihnen unsere Partei in ihrem Leben und Schaffen geholfen hat und hilft. An der zentralen Ausstellung zum 20. Jahrestag der SED in Berlin beteiligen sich allein aus unserem Bezirk 60 Künstler mit 140 Arbeiten. In der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung in Dresden „Dresdner Künstler und ihre Stadt“ sind 100 Künstler mit über 400 Arbeiten der Malerei, Grafik und Plastik beteiligt.

Die Initiative aller Dresdener Künstler und ihre klare parteiliche Stellungnahme zu dem barbarischen Aggressionskrieg der USA in Vietnam sind zweifellos jene Kriterien, die von ihrem ideologischen Wachstum zeugen. Nicht nur, daß sie diese Grausamkeit gegen das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk mit ihren künstlerischen Mitteln ausdrücken, beweist das, sondern auch ihr öffentlicher Protest auf einem Meeting. Ihr humanistisches Anliegen zeigt sich in einer geschlossenen Kampffront aller Kunstschaffenden gegen Menschenfeindlichkeit und Barbarei, für Frieden und Fortschritt.

Siegfried Heyde,

Leiter der Abteilung Kultur
der Bezirksleitung Dresden

Hannes Winkler,
Politischer Mitarbeiter



„Vietnam ist unbesiegt“ (Triptychon, rechte Seite, Holzschnitt 1965/66) von Heinz Lanzendorf, Werdau